



Projektgruppe Biodiversität

und Landschaftsökologie



im Auftrag des HLNUG

Untersuchungen zur Bestandsentwicklung der Beifuß-Ambrosie in Hessen

Ergebnisse und Handlungsoptionen

Beate Alberternst & Stefan Nawrath

Ambrosia Workshop JKI, online

15. Februar 2023



Ambrosia-Untersuchungen und Aktivitäten in Hessen in 2000er Jahren

- Seit 2004 Fundortrecherchen nach Ambrosia in Hessen
- 2006 bis 2008 Untersuchung von kommunalen Flächen auf Ambrosia-Vorkommen (Griesheim, Obertshausen, Weiterstadt),
Maßnahmenunterstützung durch Hessisches Umweltministerium (Griesheim, Falblatt)
- 2006, 2007 Untersuchung von Einschleppungswegen (Auftrag BBA jetzt JKI), z.B. Flughafenumgebung Frankfurt
- Sammlung von Fundmitteilungen

Hessisches Ambrosia-Faltblatt

Verwechslungsmöglichkeiten

Entfernung der Pflanzen

Gesundheitsgefahr durch die Beifuß-Ambrosie

Vorsorge

Meldung

Weitere Informationen

Situationsbericht und Maßnahmenvorschläge zur Eindämmung der Beifuß-Ambrosie in Hessen 2009

Das Beifuß-Ambrosie, auch als Beifuß-Ambrosie (Asteraceae) bekannt, ist eine invasive Pflanze, die in Hessen zunehmend verbreitet ist. Die Pflanze ist eine mehrjährige, krautartige Pflanze, die bis zu 200 cm hoch werden kann. Sie ist durch ihre charakteristische Blüteform (Kopfbliende) leicht zu erkennen. Die Pflanze ist eine gefährliche Allergenequelle und kann zu schweren allergischen Reaktionen führen. Die Pflanze ist in der Lage, sich schnell zu vermehren und sich in neuen Gebieten zu etablieren. Die Pflanze ist in der Lage, sich in neuen Gebieten zu etablieren. Die Pflanze ist in der Lage, sich in neuen Gebieten zu etablieren.

4 Vorkommen und Ausbreitung der Beifuß-Ambrosie in Hessen

Bis zum Jahr 2000 waren in Hessen nur wenige Individuenartige Vorkommen der Beifuß-Ambrosie bekannt aus Gärten bekannt. Die Anzahl der Funde hat seitdem stark zugenommen (vgl. Abb. 1). Mitteleuropa teilen in Hessen auch große, viele tausend Individuen der Beifuß-Ambrosie unformierte Bestände außerhalb von Gärten auf.

Abb. 1: Ambrosiefunde in Hessen 2000 bis 2009. Nach 2005 nur Funde außerhalb von Gärten (Quelle: Projektgruppe Bioherbizide)

Die meisten Ambrosia-Vorkommen sind derzeit aus Südhessen bekannt. Große Vorkommen (über 100 Pflanzen) sind in den letzten Jahren in verschiedenen Städten und Gemeinden in Hessen aufgetreten. Die Abb. 2 stellt die Vorkommen bezogen auf die Landkreise dar: In 21 der 26 hessischen Landkreise bzw. kreisfreien Städte sind bereits Vorkommen außerhalb von Gärten bekannt geworden. Von großen Ambrosia-Vorkommen sind insgesamt 12 Landkreise betroffen. Die Ambrosia-Bestände wachsen auf Ackerflächen bzw. Ackerfruchtbarkeiten.

Deutschlandweit erste Internetseite mit Meldeformular

- www.ambrosiainfo.de
seit 10.2.2006

Bis Nov. 2006:

- Seitenzugriffe:
157.853

Jan.- Nov. 2007:

- Seitenzugriffe:
248.269
- 809/Tag Zugriffe



Erkennen

Wie kann man die Beifuß-Ambrosie erkennen und von anderen Pflanzen unterscheiden?

Verbreitung Deutschland

Wie weit ist Beifuß-Ambrosia in Deutschland verbreitet? Ist mit einer weiteren Ausbreitung zu rechnen?

Verbreitung Europa

Wie ist die Beifuß-Ambrosie in Europa verbreitet? Wie gehen die Länder mit der Problematik um?

Problematik

Die Beifuß-Ambrosie verursacht erhebliche Probleme im Gesundheitswesen.

Einbringungswege

Die Beifuß-Ambrosie gelangt auf verschiedenen Wegen unbeabsichtigt nach Deutschland.

Beifuß-Ambrosie in Deutschland

Neubürger mit hoher Allergiewirkung

Die Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*), ist eine ursprünglich aus Nordamerika stammende Pflanzenart, die sich in weiten Teilen Europas ausgebreitet hat. Die Pollen der Ambrosie zählen zu den stärksten Allergie-Auslösern. Sie können zu schweren heuschnupfenartigen Symptomen oder gar zu Asthma führen. Schon kleinste Pollenmengen reichen für eine Reaktion aus.

Inzwischen wurden auch in mehreren Regionen Deutschlands große Bestände der Beifuß-Ambrosie festgestellt. Die Klimaerwärmung und der internationale Warenverkehr begünstigen die Ausbreitung. Auch im Heimatland Nordamerika ist die Beifuß-Ambrosie eine gefürchtete Pflanze, die mit großem Aufwand bekämpft wird. Neben dem Gesundheitssektor bereitet die Art auch Probleme als Unkraut in der Landwirtschaft und im Naturschutz.

Um eine Zunahme der volkswirtschaftlichen Schäden durch Krankheitskosten und Bekämpfungsmaßnahmen zu vermeiden,

Beifuß-Ambrosie in hierzu sind frühzeitig führen.

Wissensdefizite über Biologie, Populationsdynamik, Stand der der Beifuß-Ambrosie.



Beifuß-Ambrosie (*Ambrosia artemisiifolia*)

Meldeformular

Vorname (inkl. Titel)

Nachname

Institut (privat, Erziehung, Verein ...)

E-Mail

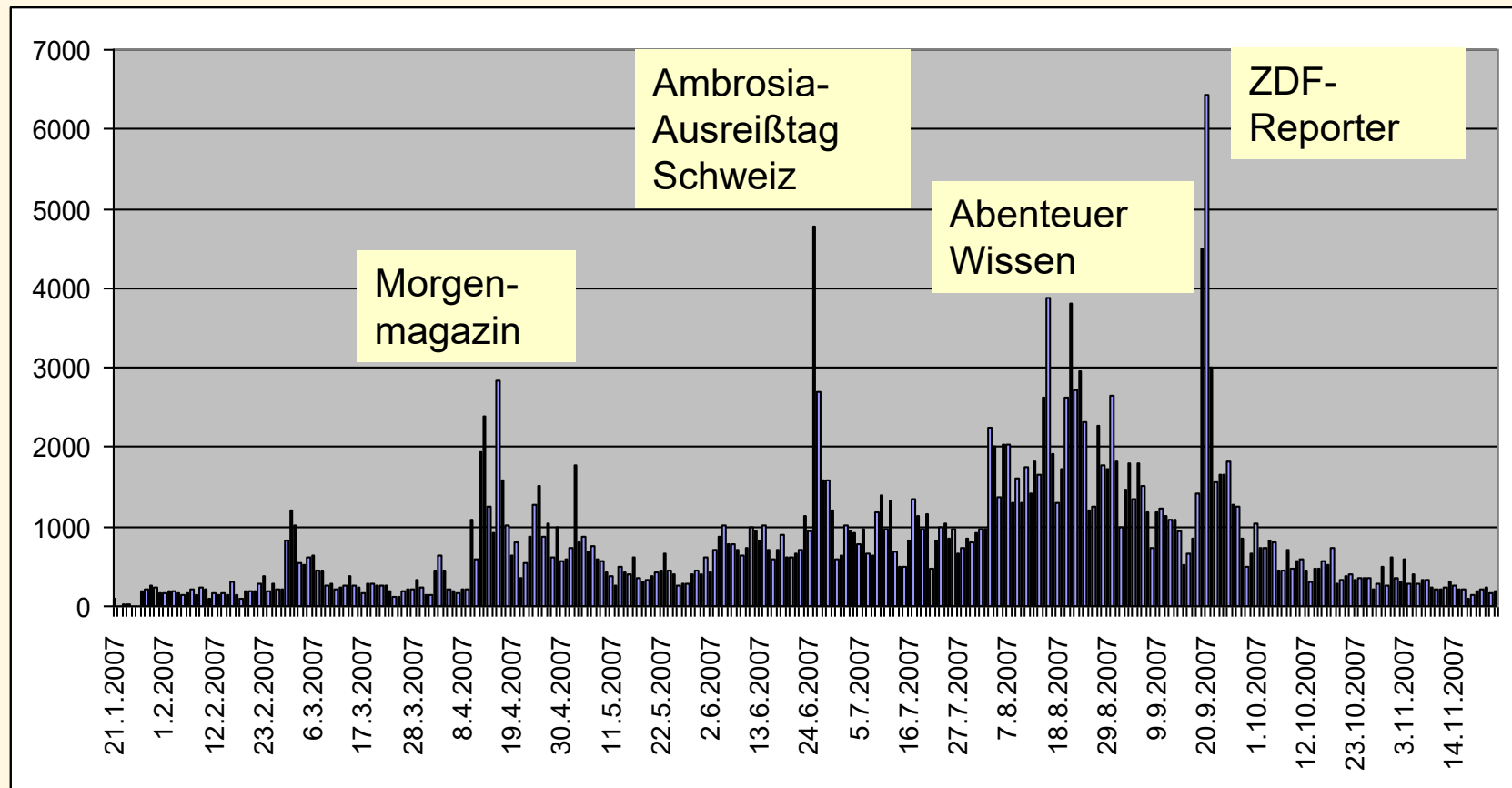
Fundierung (Ort, Datum, Menge, Wachstumsort, Bestandszahl)

Ergebnisse und Thesen des ersten interdisziplinären

2006/2007: deutschlandweit großes mediales Interesse

- zahlreiche Neufunde 2006/2007
- häufig Durchführung von Beseitigungsmaßnahmen

Seitenzugriffe <http://ambrosiainfo.de> in 2007



Hessenweites Ambrosia-Monitoring 2021 im Auftrag des HLNUG

1.) Spätsommer/Herbst 2021: Nachsuche nach 31 „älteren“ Ambrosia-Großbeständen (ab 100 Pfl.) aus Datenbestand der PBL

- die meisten Erstfunddaten aus **2006 und 2007**
- Auswahl verschiedener Flächentypen

2.) Gezielte Suche nach Neuvorkommen

Rot: Fahrstrecke 2021



Flächentyp	Erstfundjahr	Anz. Bestände
Straße		8
Acker/Ackerbrache/Feldflur		6
Wildacker/Wald/Waldweg		4
Erdablagerung/Baustelle/ Neubaugebiet		4
Sonnenblumenfeld/Pflückfeld		4
Weide/Koppel		2
Streuobstwiese/Grünland		1
Blühfläche		1
Magerrasen/Naturdenkmal		1

Ergebnisse

Bewertete Bestände: 28

- **24 mit Ambrosia** (mind. 16 Best. gezielt bekämpft, mind. 1x, Datenlücken!)
- **4 ohne Ambrosia** (mind. 3 Bestände gezielt bekämpft, Häufigkeit unbekannt!)

Hohe Wiederfundrate von 86% trotz Bekämpfung!



Die meisten Vorkommen aus 2006/2007 noch vorhanden

Beispiel: Großvorkommen Acker in Pfungstadt



Acker Schillerstraße, 11.9.2008



Acker Schillerstraße, 14.9.2021

- Bekannt seit 2007: Nach 14 Jahren noch Massenbestände
- Eigentümer/Nutzer + Gemeinde haben Kenntnis, mehrere Filmteams waren dort

Ambrosia-Acker wird Hessentags-Parkplatz 2023



Acker mit Ambrosia-Vorkommen

- Nutzung als Besucherparkplatz
- Vorranggebiet für Siedlung (Regionalplan Südhessen)

➔ **Ausbreitungsrisiko**

- | | |
|--|---|
| 1 Hessentagsumzug (inkl. Aufstellraum) | 9 Parken Süd-West |
| 2 Hessentagsstraße | 10 Treffpunkt Hessen, Hessenmarkt, Natur auf der Spur, Festzelt, Bundeswehr, BOS-Ausstellung etc. |
| 3 Sparkassen-Arena | 11 Parken Mitte |
| 4 Parken Nord-Ost | 12 Parken Nord-West |
| 5 Polizeibistro | |
| 6 Kinderland | |
| 7 Weindorf | |
| 8 Parken Süd-Ost | |



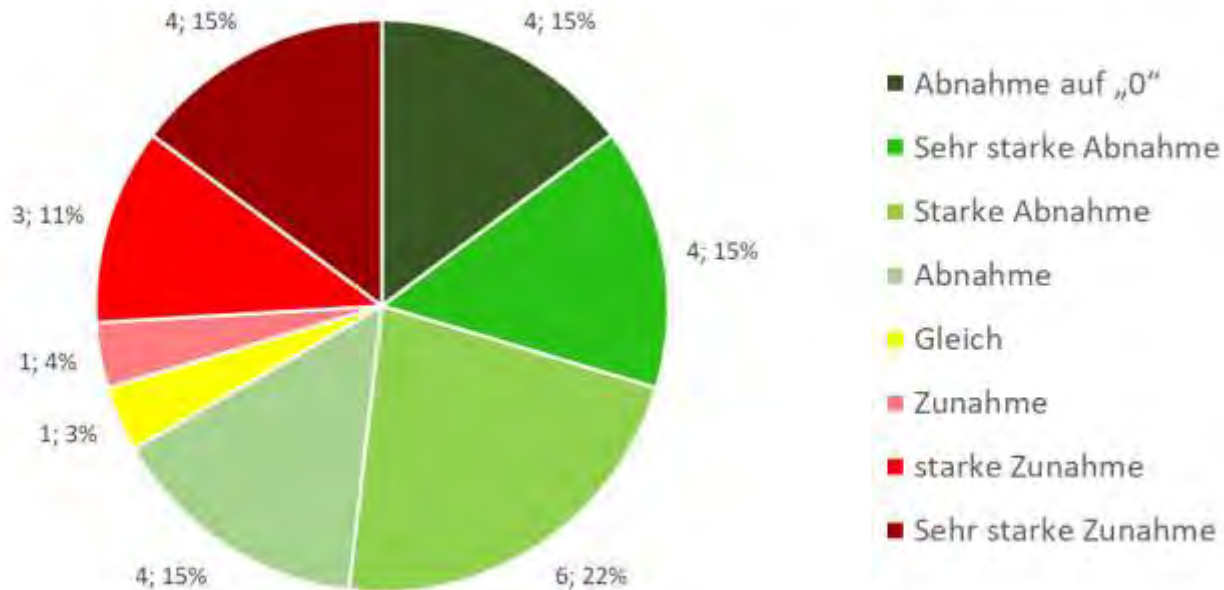
Änderung der Individuenzahlen (nach Kategorien)



- 14 von 28 Beständen (50%) <100 Pfl.
- 14 Bestände sind weiterhin Großvorkommen (≥ 100 Pfl.)

Änderung der Individuenzahlen vom Erstfundjahr bis 2021

Änderung der Individuenzahl Erstfundjahr bis 2021



Kategorie	Definition-Bestandsveränderung	Änderung Individ.zahl-bis-auf:
Sehr starke Zunahme	> Faktor-10	>1000%
starke Zunahme	Mehr als doppelt-so-viele Pflanzen	>200% bis-1000%
Zunahme	30 bis 100% mehr-Pflanzen	130 bis 200%
Gleich	Etwa gleich-viele-Pflanzen (± 30%)	130 bis 70%

Abnahme	>30 bis 90% weniger-Pflanzen	<70-10%
Starke Abnahme	Mehr als 90% weniger-Pflanzen	<10%
Sehr starke Abnahme	Mehr als 99% weniger-Pfl.	<1%
Abnahme auf „0“	Von ≥10 auf 0 Pfl.	0

Rückgangsursachen und Ausbreitungstendenz

➤ 67% der Bestände mit verringerter Individuenzahl

Mögliche Ursachen

- Erfolgreiche Beseitigung durch gezielte Bekämpfung
- Lebensraumverlust durch Bebauung, Anlage von Gärten
- Bodenabtrag/Überdeckung/Baumaßnahmen
- Sukzession, verringerte Bodenstörung
- Populationsschwankungen, angebaute Ackerkultur

➤ Trotz Rückgang Ausbreitung auf neue Fläche in der Umgebung

- vom Wildacker auf Waldschneise
- vom Ursprungsacker auf neue Ackerflächen
- von Streuobstwiese an Wegränder
- vom „alten Neubaugebiet“ in „neue Neubaugebiete“
- von Acker an Straße



Ausbreitungsrisiko

Bestände mit Zunahme der Individuenzahl

- 30% der Bestände haben stark (130-200%) bis sehr stark (>1000%) zugenommen

Beispiel: Dieburg, ehemaliges Pflückfeld, 2021 Weide



- Vorkommen seit 2007 bekannt
- Mindestens 2008 gezielt bekämpft (Herbizid, Mahd)
- 2021 höhere Individuenzahl als bei Ersterfassung (5000 auf 8000 Pfl.)
- Ausbreitung an Straße

Beispiel: Viernheim, Autobahn A659 und Zufahrten



2012 bis 2021

- Ausbreitung
- Zunahme der Individuen
- teils starke Nachverdichtung

Wahrscheinlich keine gezielte Bekämpfung!



Beispiel: Griesheim

Ambrosia-Bekämpfung
2006



Ambrosia-Funde 2021

Neue GV



Ausbreitung im
Neubauggebiet 2021

Baubrachen 2021 im
„altem Neubauggebiet“

- Mindestens 2006/2007/? konsequente Bekämpfung, intensive Öffentlichkeitsarbeit
- Dennoch 2021 GV in Neubaugebieten und GV auf Baubrachen in „altem Neubauggebiet“

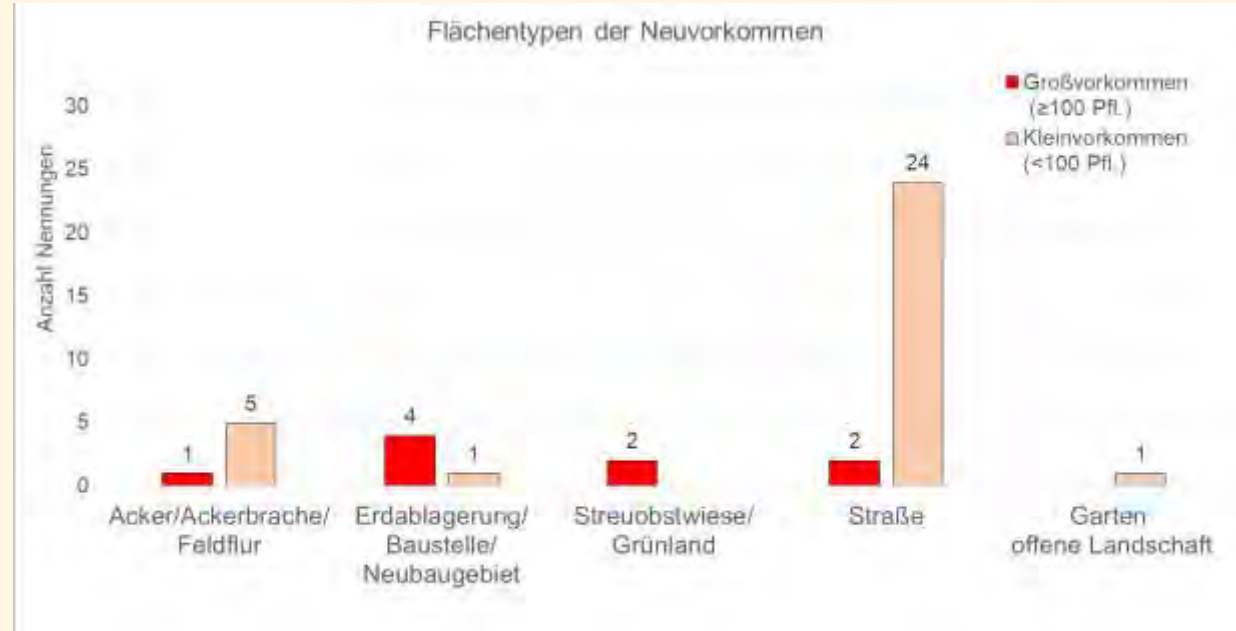
Suche nach Neuvorkommen

Ergebnis:

- 9 Großvorkommen
- 31 Kleinvorkommen

78% der Kleinvorkommen an Straßen!

Ausbreitungsprozess an Straßen hat begonnen



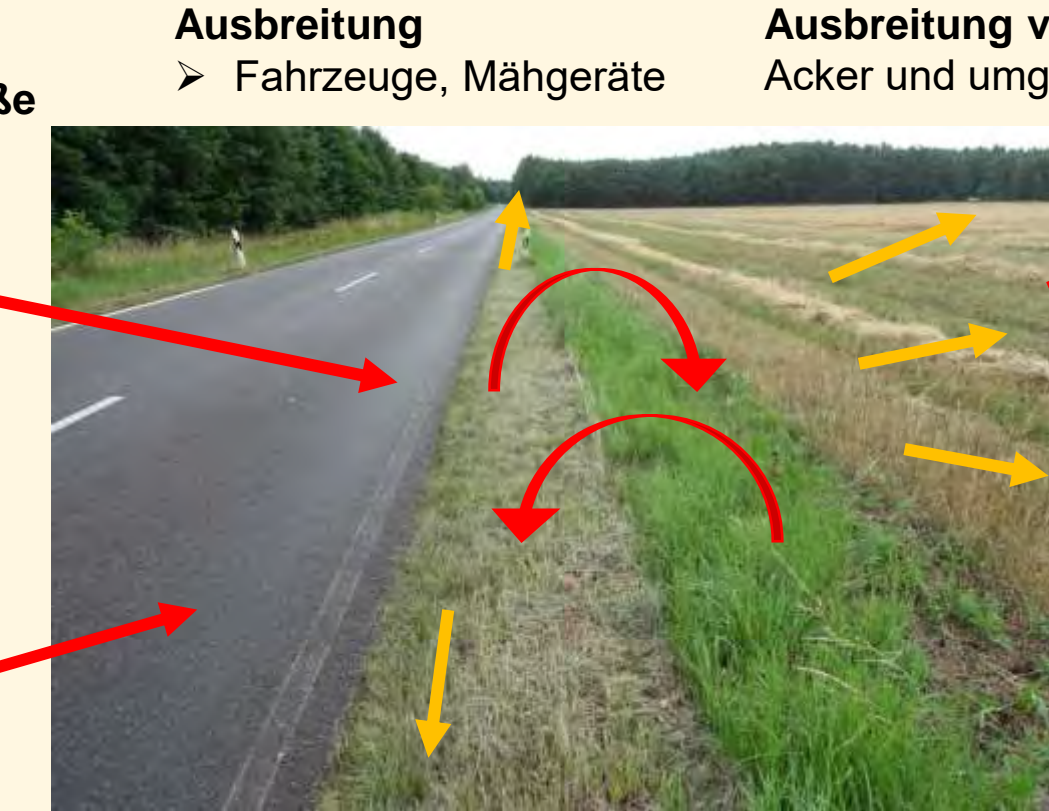
Ausbreitungswege Straßenrand/Acker

Einschleppung an Straße

- Erde/Bauarbeiten/Humisierung
- Anhaftung z.B. LKW, Trecker
- Ladungsverluste Gütertransport
- Mähgeräte



Einbringung durch belastete Erde



Ausbreitung

- Fahrzeuge, Mähgeräte

Ausbreitung von Straße in Acker und umgekehrt

Verschleppung auf neue Flächen

Ausbreitung durch Bewirtschaftung



Verknüpfung von Sektoren über Ausbreitungswege, Wechsel der Zuständigkeiten

Fazit der Erhebungen in Hessen 1/2

- Die meisten „alten“ Ambrosia-Bestände (86%) sind noch vorhanden
- Hohe Bekämpfungsrate in 2006/2007, ➡ **Maßnahmen nicht ausreichend**
Datenlücken für Folgejahre
- zahlreiche Neufunde (9 GV, 31 KV) ➡ **Anzahl Vorkommen gestiegen**
- Ausbreitung ja, aber nicht „explosionsartig“ ➡ **Zeitfenster (noch) geöffnet**
- Aktuell neue Einschleppungen an Straßen ➡ **Ausbreitungsbeginn**
- Ausbreitung an Straßenrändern ➡ **jährl. Zunahme um Faktor 10 möglich!**



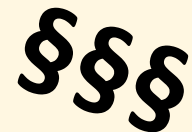
Fazit der Erhebungen in Hessen 2/2

- Trotz kurzer Suchzeit große Zahl an Neufunden ➡ **hohe Dunkelziffer**
- Trotz zahlreicher Funde keine Fundmeldungen ➡ **Citizen Science ungeeignet**
- Einige Gemeinden nehmen Thematik ernst, setzen umgehend Maßnahmen um, andere sehen kein Handlungserfordernis ➡ **Rechtsgrundlage fehlt**
- Gemeinden brauchen Unterstützung bei Bestandserfassung, Maßnahmenumsetzung



Einrichtung Aktionsprogramm zur Bekämpfung der Ambrosie in Hessen

- **Datengrundlagen** schaffen/bereitstellen: jährliches Bestandsmonitoring, gezielte Suche, Information von Landkreisen, Unterstützung von Kommunen
- Verstärkte **Information und Beratung** zum Umgang mit der Thematik (Kommunen, Straßenbetriebsdienste, Landwirtschaft, Bauwirtschaft...)
- **Klärung** von Zuständigkeiten
- Konsequente Durchführung von **Bekämpfungsmaßnahmen**
- Einrichtung „**Bekämpfungsteams**“ zur Unterstützung
- **Schaffung spezialrechtlicher Regelungen** zum Umgang mit der Beifuß-Ambrosie in Hessen





Projektgruppe Biodiversität

und Landschaftsökologie



**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**

**projektgruppe@online.de
b.alberternst@online.de
s.nawrath@online.de**

www.ambrosiainfo.de

